

# 49. Lektion

## Einleitung Ilias-Lektüre

Heute hören wir zunächst das Bittgebet des Apollo-Priesters Chryses. Die Anrufung des Gottes stand schon in Vers 37. In Vers 39 wird der Gott mit einem für den beabsichtigten Zweck besonders geeigneten Beinamen (Epitheton) angerufen: Σμινθεῦ. Apollo besitzt nämlich auch den Titel *Mäusegott* -Σμινθεύς, ἦος-, und als solcher soll er den Griechen die Pest ins Lager bringen. Um den Smintheus einzustimmen, erinnert Chryses ihn daran, dass er ihm doch schon einmal einen hübschen Tempel errichtet (oder überdacht?) und die besten Steaks verbrannt hat. Ein Tempel musste in der Frühzeit kein wirkliches Gebäude sein. Noch heute benutzen primitive Völker gelegentlich aufgeschichtete Steine oder einen besonders markanten Fels oder Baum als Tempel. Jedenfalls gab es in Chryse nach diesem Zeugnis der Ilias einen "Tempel" des Apollo Smintheus. Mit der eigentlichen Bitte rückt Chryses in Vers 42 heraus: *mögen die Danaer durch deine Pfeile für meine Tränen büßen!* Keine Rede von Mäusen! In Vers 43 wird nochmals ausdrücklich bestätigt, dass dies sein Anliegen war: *das war's, was er betend sprach.* Im selben Vers steht seltsamerweise, dass es nicht der Smintheus ist, der das Gebet erhört, sondern der Lichtgott Φοῖβος Ἀπόλλων.

Apollon war der Gegner der Griechen und der Beschützer der Trojaner (ganz anders war da Athene, sie unterstützte die Griechen, wo immer es nötig war!). Man hat sich oft gefragt, woher es wohl komme, dass Apollon ein derartiger Griechenfeind war. Vermutlich hängt dies damit zusammen, dass er ursprünglich gar kein griechischer Gott war. "Ganz früher" lebte er nämlich in Lykien, also an der Küste Kleinasiens. Homer bezieht sich in seinem Apollo-Bild offenbar auf eine vorgriechische Zeit, da die späteren Griechen ein ausgesprochen freundliches Verhältnis zu Apollon hatten. (Bei dieser Lage der Dinge ist es nur schwer zu verstehen, dass der Oberpriester im Lager der Griechen, *Kalchas*, sein Wahrsagertalent von Apollo erhalten haben soll, vgl. Vers. 72.)

### Buch I, 39 - 52

39	Σμινθεῦ,  εἴ ποτέ   τοι χα-  ρί- εντ' ἐπὶ  νηὸν ἔ- ρεψα,
40	ἢ εἰ   δὴ ποτέ   τοι κα-  τὰ   πίονα   μηρί' ἔ- κηα
41	ταύρων   ἠδ' αἰ- γῶν, τό-  δε   μοι κρή- ηνον ἔ- έλδωρ·
42	τίσει- αν Δανα- οὶ ἔ-  μὰ   δάκρυα   σοῖσι βέ- λεσσιν."
43	ὥς ἔφα- τ' εὐχόμε- νος,  τοῦ  δ' ἔκλυε  Φοῖβος Ἀ- πόλλων,
44	βῆ δε κα- τ' Οὐλύμ- ποιο   καρ- ήνων  χωόμε- νος κῆρ,
45	τόξ' ὦ- μοισιν ἔ- χων   ἀμ- φηρεφέ- α τε φα- ρέτρην.
46	ἔκλαγ- ξαν δ' ἄρ' ὁ- ιστοὶ   ἔ- π' ὤμων  χωομέ- νοιο,

47	αὐτοῦ  κῑνη- θέντος·    ὁ  δε' ἦ ε   νυκτὶ ἐ- οικῶς.
48	ἔξετ' ἔ- πειτ' ἀπά- νευθε   νε- ῶν, μετὰ   δ' ἰὸν ἔ- ηκεν·
49	δεινὴ  δε κλαγ- γὴ γέ-  νε- τ' ἀργυρέ- οιο βι- οῖο.
50	οὐρῆ- ας μὲν  πρῶτον    ἐ- πώχετο   καὶ κύνας   ἀργούς,
51	αὐτὰρ ἔ- πειτ' αὐ- τοῖσι    βέ- λος ἔχε- πευκὲς ἐ- φῑεῖς
52	βάλλ'·αἰ- εῖ δε πυ- ραὶ νε-  κύ- ων καί- οντο θα- μειαί.

### Übersetzung: 39 - 52

39	<i>Smintheus! Wenn ich dir je einen schmucken Tempel errichtet,</i>
40	<i>oder dir je saftige Hüftstücke verbrannt habe</i>
41	<i>von Stieren und Ziegen, dann erfülle mir einen Wunsch:</i>
42	<i>Lass die Danaer für meine Tränen mit deinen Pfeilen büßen!</i>
43	<i>Also sprach er betend, und Phoibos Apollon hörte ihn,</i>
44	<i>mit zornigem Herzen stieg er von den Höhen des Olymp,</i>
45	<i>mit dem Bogen über der Schulter und dem beidseitig verschlossenen Köcher.</i>
46	<i>die Pfeile rasselten auf den Schultern des Zürnenden</i>
47	<i>während er selbst sich bewegte. Er kam wie die Nacht.</i>
48	<i>Dann setzte er sich abseits der Schiffe und sandte einen Pfeil ab,</i>
49	<i>und ein schrecklicher Klang entscholl dem silbernen Bogen.</i>
50	<i>Zuerst griff er nur Maulesel und flinke Hunde an,</i>
51	<i>richtete dann aber seine spitzen Pfeile gegen (die Griechen) selbst-</i>
52	<i>und schoss. Fortwährend brannten dicht gedrängt die Totenfeuer.</i>

### Erläuterungen

#### Vers 39

χαρίεις, εσσα, εν *hübsch, angenehm* (Dekl.: vgl. Stämme auf -ντ in KurzGr 3.8.3: χαρίεις, χαρίεντος, χαρίεντι, χαρίεντα usw.)  
ὁ νηός, οὔ *der Tempel*; ἐρέφω, ἐρέψω, ἤρεψα *decken, bauen, errichten, schmücken*  
τοῖ = att. σοι Dat.Sg. *für dich, dir*  
In Vers 39 haben wir wieder eine *Tmesis* (47. Lektion), denn ἐπί und ἔρεψα gehören zusammen, vgl. Übungen.

#### Vers 40

πίων, πίειρα, πῖον *fett, saftig*; τὸ μηρίον, ου *Hüftstück*  
κατά und ἔκηα (*ich verbrannte* Aor. von *καίω*) gehören zusammen (*Tmesis*)

#### Vers 41

ὁ ταῦρος, ου *der Stier*; ὁ, ἡ αἶξ, αἰγός *die Ziege*  
τόδε *jetzt, darum, deshalb, dann*  
κρήνον *erfülle!* Imper.Aor.Akt. von *κραίανω*, ἐκρήνα *vollführen, vollenden, erfüllen*  
τό ἐέλδωρ *Wunsch, Verlangen* (nicht deklinierbar)

#### Vers 42

τίσειαν *mögen sie büßen*, 3.Pl. Opt.Aor.Akt. von *τῖνω*, τῖσω, ἔτῖσα *einen Preis zahlen* (+ Akk.)  
σοῖσι βέλεσσιν *mit deinen Pfeilen*, dativus instrumenti; τὸ βέλος, εος *Pfeil* (vgl. *βάλλω*)  
Aus metrischen Gründen steht *βέλεσσιν* statt *βέλεσιν*.

#### Vers 43

ὥς ἔφατο *so sprach er*, Impf. Med.  
Das Epitheton *Φοῖβος* *der Leuchtende* (3 *leuchtend*) ist etymologisch mit τὸ *φῶς*, *φωτός* *das Licht* (auch τὸ *φάος*, *ους*) verwandt.  
*κλύω* mit Gen. *τοῦ* *deiner*, vgl. Vers 37

#### Vers 44

βῆ = ἔβη *er ging* (er setzte sich in Bewegung), Aor.II .  
Der Aorist ist ingressiv, d.h. er bezeichnet den Anfang der Bewegung. In Vers 47 steht das Imperfekt *ἦι* *er ging* (att. *ἦι* 3.S. Ind.Impf.Akt. von *εἶμι*), mit dem ein andauernder Vorgang anschaulich beschrieben wird.  
τὸ *κάρηνον*, ου *die Spitze, der Gipfel, der Kopf* (lat. *cerebrum*, nhd. *Ge-hirn*; kranial = zum Schädel gehörig)  
*χῶ—ομαι*, *χῶσομαι*, *ἔχωσάμην* *zornig sein*  
τὸ *κῆρ*, *κῆρος* *Herz, Seele* (ἡ *καρδία*, *ας* *das Herz*, Kardiologie)  
*χῶμένος κῆρ* *wütend in Bezug auf das Herz* (*κῆρ* ist also *accusativus graecus* oder Akk. der Beziehung)

#### Vers 45

Mit *τόξα* sind sicher nicht mehrere Bögen gemeint, sondern wohl die Teile des Bogens. Der Dativ *ὤμοισιν* ist ein Lokativ, d.h. er bezeichnet einen Ort; ὁ *ὤμος*, ου *die Schulter*.

τόξ' ὤμοισιν ἔχων *seinen Bogen auf den Schultern habend*  
*ἀμφ—ηρεφής*, *ἐς* *ringsum* (beidseitig) *geschlossen*; der letzte -kurze- Vokal in

ἀμφηρεφέα ist lang zu zählen.

Diese *metrische Dehnung* geschieht bei "iktierten" Silben (= Silben in *Arsis*), die einen kurzen Vokal enthalten, auf den ein einzelner Konsonant oder ein weiterer Vokal folgt. D.h. die *Arsis* hat die Kraft, eine kurze Silbe im Auslaut eines Wortes zu dehnen.

ἡ φαρέτρη, ης *der Köcher* (φέρω)

#### Vers 46

ἔκλαγξαν ist ein lautmalendes Wort, das uns das Geräusch der Pfeile im Köcher hören lässt, während der zürnende Gott von den Gipfeln des Olymp hinabsteigt.

κλάζω, κλάγξω, ἔκλαγξα (Aor.II ἔκλαγον), κέκληγα *erklingen, erschallen* (Klang, nhd. *lachen*)

ἄρ, ἄρα, ῥα ist eine anreihende Partikel: *füglich, also, wie du dir vorstellen kannst*, usw.

#### Vers 47

κίνηθέντος Part.Aor.Med. (ingressiv) von κινέω, κινήσω, ἐκίνησα, κεκίνημαι *ich bewege* (denken Sie an *Kino*, wo sich die Bilder bewegen, oder *Kinematik* = Bewegungslehre)

αὐτοῦ κίνηθέντος (Gen. abs.) *als er sich selbst in Bewegung setzte*

Die Position von αὐτοῦ am Versanfang lässt uns deutlich sehen, dass es der Gott ist, der sich nun in Bewegung setzt. Er kommt herab über die Griechen so wie die Nacht.

(Dies ist nur ein kleiner *Vergleich* mit einem Naturereignis. Oft erstreckt sich bei Homer ein derartiger Vergleich über mehrere Verse und ist voll ausgearbeitet. In diesem Fall spricht man von einem *Gleichnis*, z.B. Buch 24, 527-533.)

ἔοικώς (FeFoικώς) Nom.S.Mask. Part.Perf.Akt. *einer, der ähnlich ist* von εἴκω, εἶξω, ἔοικα *ich gleiche*

ἦιε vgl. Vers 44

#### Vers 48

ἔξεσθαι = att. καθ—ἔξεσθαι *sich niedersetzen*; ἔζομαι, ἔσσομαι, εἶσα, ἔσσομένη

ἔξετο *er setzte sich nieder*; ἀπάνευθε *abseits von* (νεῶν -von νηῦς- ist eine Nebenform von νηῶν)

μετὰ gehört zu ἔηκεν, Aorist von ἵημι, es liegt wieder *Tmesis* vor

μετὰ δ' ἰὸν ἔηκεν *er schickte einen (den ersten) Pfeil ab*

#### Vers 49

γένετο Aor.; *ein schreckliches Geräusch* (Klang κλαγγή) *ging vom silbernen Bogen aus*; der Genitiv βιοῖο bezeichnet die **Quelle**, von der sich das Geräusch ausbreitet, die Schallquelle also.

(Man spricht von einem **Genitiv des Ursprungs**, genitivus originis. Im Lat. ist es der ablativus originis.)

γίγνομαι ist ein Verb des Ursprungs. Denken Sie auch an den Anfang der Anabasis, wo es hieß: **Δαρείου καὶ Παρυσάτιδος γίνονται παῖδες δύο.**)

## Vers 50

ὁ οὐρεὺς, ἦος *der Maulesel*; ἀργός, ἦ, ὄν *hell, schnell, flink* (die Hunde flitzen wie ein heller Strich durch die Gegend; Argon ist ein blau leuchtendes Edelgas)  
ἔπῳχετο Impf.Med., *er griff an*, von ἐποίχομαι *herangehen, angreifen*

Man hat sich natürlich schon immer gefragt, warum zuerst die Tiere dran glauben mussten. Wenn es sich aber bei der homerischen Darstellung um eine bildliche (metaphorische) Beschreibung einer sich ausbreitenden Pest handelt, so passt auch ins Bild, dass die Tiere zuerst sterben, denn bei einer Pest scheint dies der Fall zu sein.

## Vers 51

ἀὐτάρ (auch ἄτάρ) *aber, andererseits*  
ἔχε—πευκῆς, ἔς *scharf, spitz, beißend, bitter* (ἡ πεύκη *die Fichte* hat auch eine Spitze)  
ἔφίεις Nom.S.Mask. Part.Präs. Akt. *richtend* von ἐφ—ίημι *richten auf*  
*dann aber gegen sie selbst die scharfen Pfeile richtend*

## Vers 52

Das nicht augmentierte Imperfekt βάλλε *er schoss ohne Unterlass* (Vgl. Vers 44) steht wie ein Paukenschlag am Anfang dieses Verses.

(Eigentlich gehört es ja noch in den vorigen Vers. Man nennt dieses Übergreifen eines Satzes über das Ende einer Verszeile hinaus *Enjambement*, franz. für *Überschreitung*.)

ὁ νέκυς, νέκυος *die Leiche* (att. νεκρός)  
αἰεῖ = att. αἰεῖ *immer, fortwährend*  
θαμέες, εἰαί, ἔα *dicht gedrängt, zahlreich*  
καίοντο Impf.Med. ohne Augment (ἐ—καίοντο) *sie brannten* (die Scheiterhaufen mit den Leichnamen)

Nachdem die Geschosse bereits neun Tage lang durch das Lager jagten, berief Achilleus am zehnten Tag eine Versammlung der Helden- und **an dieser Stelle beginnt die eigentliche Ilias-Handlung.**

**Und wir sind fast am Ende unserer gemeinsamen Ilias-Lesungen.**

Einerseits war es nur ein Hineinschnuppern, aber andererseits war es auch mehr. Ich bin überzeugt, dass sie mit einem guten Kommentar, z.B. dem bereits erwähnten von Manfred Kretschmer bei *Aschendorff*, und einem ausführlichen Wörterbuch, z.B. *Gemol* im Verlag Oldenbourg, selbständig weiterarbeiten können. In der folgenden Lektion werden wir noch Hektors Abschied von seiner Frau Andromache und seinem Söhnchen Astyanax lesen (Buch VI, 448 ff).

Nun aber will ich Sie noch auf einige interessante Dinge hinweisen, die Sie in den ersten drei Büchern (*Gesängen*) nachlesen können.

**Das erste Buch** der Ilias handelt vom Streit des Agamemnon und des Achilleus. Die Weigerung des Achill, an den Kämpfen weiter teilzunehmen, wird für den Fortgang des Krieges von großer Bedeutung sein. Am Schluß des ersten Gesanges befinden wir uns

bei den schmausenden Göttern auf dem Olymp. Mit Vers 611 endet dieser Gesang.

Der **zweite Gesang** ist besonders reich an *Gleichnissen*, z.B. II, 144-148; 455-464. Wir erfahren, dass sich die Griechen schon seit neun Jahren vor Troja herumtummeln (Vers 134) und eigentlich nach Hause zu Weib und Kind aufbrechen wollen. (Eine weitere Zeitangabe finden wir in Vers 329: *im zehnten Jahr werden wir die Feste bezwingen*, sagt der Seher Kalchas.)

Dass die Griechen den Krieg abbrechen wollen, gefällt der Göttin Athene ganz und gar nicht. Der Krieg hat den Göttern soviel Zerstreungen gebracht, dass eine Unterbrechung einfach nicht auszudenken wäre. Sie überredet ihren Schützling Odysseus (V.172 ff), doch nochmals mit den kriegsmüden Achaïern zu reden. Der tut's mit List und Erfolg. Agamemnon wird einen feisten Stier zur Verfügung stellen, damit der Gesang mit einem zünftigen Bratopfer beendet werden kann. Homer schildert in den Versen 410-433 den Hergang dieses **Opfers** mit soviel Detailtreue, dass auch wir jederzeit ein derartiges Grillopfer nachstellen könnten, -man braucht natürlich einen fetten Stier und auch heilige Gerste (Bier?).

Besonders erwähnenswert ist das "*Gebet*" des Agamemnon, II, 411- 418, in dem er von Zeus den Untergang Trojas und den Tod möglichst vieler trojanischer Helden erleht. Er hält sich darin nicht lange mit einer Aufzählung von Taten zur Ehre des Gottes auf (**εἴ ποτε δῆ** ...); nach einer kurzen Anrede kommt er gleich zur Sache: *Lass die Sonne nicht untergehen und die Nacht nicht hereinbrechen, bevor ich des Priamos Palast zerstört und den Flammen übergeben habe...*

Die letzten dreißig Verse enthalten wieder einige schöne Gleichnisse. Mit Vers 483 endet dann der eigentliche zweite Gesang. Von 484- 877 können Sie aber im sogenannten *Schiffskatalog* (**κατάλογος τῶν νεῶν**), einem Anhängsel zu Buch II, das ursprünglich nicht zur Ilias gehörte, wertvolle Informationen über Völker und Länder der damaligen Welt erhalten. Es handelt sich um eine Lehrstunde über Geographie und Kulturgeschichte der homerischen-, bzw. vorhomerischen Zeit. Der Katalog beginnt mit den Böotiern, weswegen das Anhängsel auch **βοιωτία** heißt, und endet mit den Lykern, einem Volk *von des Xanthos wirbelnden Fluten*.

Die Ereignisse der beiden ersten Bücher spielen sich im Lager der Griechen ab. Im **dritten Buch** zeigt uns der Dichter, was die **Troer** für Absichten verfolgen. Das Buch beginnt dort, wo im zweiten Buch der *Schiffskatalog* begann, also nach Vers II, 483. Wir erleben einen Paris (= Alexandros), der es schwer hat, seine weichlichen Veranlagungen auf das Kriegsgeschehen abzustimmen. Helena wirkt in ihrem reumütigen Verhalten eher sympathisch, kaum jemand macht ihr auf Seiten der Troer Vorwürfe. Priamos, ihr Schwiegervater, meint sogar: *In meinen Augen bist du ohne Schuld; für mich sind die Götter die Schuldigen*.

Dieser bedeutsame Ausspruch steht in Vers 164:

**οὐ τί μοι αἰτίη ἔσσι, θεοί νύ μοι αἰτιοί εἰσιν,**

(**αἴτιος** 3 *schuldig*, **ἔσσι** = att. **εἶ** *du bist*; der Inf. von **εἰμί** lautet **ἔμμεναι** statt att. **εἶναι**)

Sie finden die bekannte Ilias-Übersetzung von Voß bei [www.gutenberg.aol.de](http://www.gutenberg.aol.de). Dort gibt es auch ausführliche Inhaltsangaben zu den einzelnen Gesängen. (Die Übersetzung von Vers 164 lautet bei Voß: *Du nicht trägst mir die Schuld; die Unsterblichen sind es mir schuldig,* )

---

## Übungen

- Apollon erfüllt dem Priester (ἱερεύς, ἦος) den Wunsch.
- Die Danaer werden für die Tränen des Greises büßen durch die Pfeile des Smintheus.
- Wir werden dem Smintheus einen schmucken Tempel errichten.
- Wir verbrannten (Aor.) dem Herren Apollon viele fette Hüftstücke von Stieren und Ziegen.
- Wenn wir den Willen des Gottes erfüllen, wird er die bösen Danaer mit seinen Pfeilen vernichten (ἀπόλλυμι).
- Wir errichteten (Aor.) den olympischen Göttern viele hübsche Tempel.
- Die Götter stiegen (Aor.) mit Zorn im Herzen von den Höhen des Olymps hernieder.
- Die Pfeile rasselten auf den Schultern der wütenden Götter.
- Sie hatten (Impf.) Bögen und beidseitig verschlossene Köcher auf den Schultern.
- Sie setzten sich abseits der Schiffe und verschossen Pfeile unter sie.
- Ein schreckliches Geräusch erscholl von den silbernen Bögen.
- πρῶτον ἐποιχώμεθα οὐρήας καὶ κύνας ἀργούς,  
ἔπειτα ἐφίεντες ἔχευκέα βέλεα αὐτοῖσι βάλλωμεν.
- Wir wollen noch zwei Beispiele für εἶ ποτε δή- Bitten aus dem ersten Gesang bringen.

Im ersten Beispiel (Verse 394, 395) fleht Achill seine Mutter Thetis -eine Göttin!- um Hilfe an.

Im zweiten Beispiel (Verse 503, 504) fleht Thetis bei Zeus für ihren Sohn, denn *Thetis vergaß nicht den Auftrag ihres Sohnes* (Vers 495)

**Θέτις δ' οὐ λήθετ' ἐφετμέων παιδὸς ἐοῦ**

λήθετο Impf.Med. unaugm. von λήθω *ich vergesse* (att. λαυθάνω + Gen.;

ἔπ-ελαθόμεν *ich hatte vergessen*, ἔπ-ελάθετο *er hatte vergessen*)

ἢ ἐφ-ετμή, ἦς (meist Pl.) *der Auftrag*; -μέων muss mit Synizese gelesen werden, etwa "mjohn"

### Achill zu Thetis:

ἔλθοῦσ' Οὐλυμπόνδε Δία λίσαι, εἶ ποτε δή τι  
ἢ ἔπει ὤνησας κρασίην Διὸς ἠὲ καὶ ἔργω.

ἔλθοῦσα Nom.S.Fem. Part.Aor.II Akt. von ἔρχομαι

λίσαι = Imper.Aor.I von λίσσομαι D.M. *flehen, bitten*

ὀνίνημι, ὀνήσω, ὤνησα *nützen* (+ Gen.); ὀνησα = Aor. unaugm.

ἠέ = ἦ; ἔπει τε καὶ ἔργω *mit Wort und Tat* (τὸ ἔπος, εὖς -att. οὖς- *Wort, Rede*)

ἠ κραδίη, ἦς = καρδίη, ἦς *Herz*

### Thetis zu Zeus:

Ζεῦ πάτερ, εἴ ποτε δὴ σε μετ' ἀθανάτοισιν ὄνησα  
ἢ ἔπει ἢ ἔργω, τότε μοι κρήνην ἔέλδωρ·

κρήνην Imper. Aor.

### Lösungen:

- Ἄπόλλων κραιαίνει ἔέλδωρ ἱερῆι.
- Δαναοὶ τῖσουσι δάκρυα γέροντος βέλεσι Σμιντήος.
- ἐρέψομεν Σμινθῆι νηὸν χαρίεντα.
- κατεκήαμεν Ἀπόλλωνι ἄνακτι πολλὰ πίονα μηρία ταύρων καὶ αἰκῶν.
- εἰ κραιαίνομεν ἔέλδωρ θεοῦ, ἀπολέσσει Δαναοὺς κακοὺς οἷσι βέλεσιν.
- ἐπήρέψαμεν Ὀλυμπιοῖσι θεοῖσι πολλοὺς νηοὺς χαρίεντας.
- ἔβησαν Θεοὶ κατὰ καρῆνων Ὀλύμπου χωόμενοι κῆρ.
- ἔκλαγον οἷστοι ἐπ' ὤμων θεῶν χωομένων.
- εἶχον τόξα καὶ φάρετρας ἀμφηρέφεις ὤμοισιν.
- ἔζοντο ἀπάνευθε νηῶν καὶ ἔβαλλον ἰοὺς (auch ἰά) μετὰ αὐτοῦς.
- κλαγγὴ δεινὴ γένετο ἀργυρέων βιῶν.
- Lasst uns zuerst die Maultiere und die flinken Hunde angreifen (Konj.Präs.Med.), dann- die spitzen Pfeile auf sie selbst gerichtet- lasst uns schießen! (1.Pl. Konj.Präs.Akt.)
- Achill zu Thetis:  
*Gehe auf den Olymp, und flehe zu Zeus, wenn jemals du durch ein Wort erfreut hast das Herz des Zeus oder durch eine Tat*

Thetis zu Zeus:

*Vater Zeus, wenn ich dir je unter den Unsterblichen nützte,  
sei es in Wort oder Tat, so erfülle mir einen Wunsch.*

---

## Lektüre

### Anabasis-Text

In der 39. Lektion erzählte ich Ihnen, dass die griechischen Obersten in eine Falle gelockt und ermordet wurden.

Die Griechen waren nun führerlos, vom Großkönig verfolgt, ohne Reiterei und von feindlichen Stämmen umgeben.

Sie hatten praktisch keine Lebensmittel und waren mehr als 1500 km (ca. 10 000 Stadien) von der Heimat entfernt.

Wir können leider nicht mehr zusammen den Leidensweg der "10 000" bis zur Rückkehr in die Heimat verfolgen.



In den beiden letzten Lektionen können wir nur noch einige interessante Stellen studieren, wozu die Abschnitte 4-7 im ersten Kapitel des dritten Buches gehören. Hier erzählt **Xenophon**, wie er sich zu Beginn seiner Reise nach Kleinasien mit **Sokrates** getroffen hatte, um sich bei ihm Rat zu holen.

[3.1.4]

ἦν δὲ τις ἐν τῇ στρατιᾷ Ξενοφῶν Ἀθηναῖος, ὃς οὔτε στρατηγὸς οὔτε λοχαγὸς οὔτε στρατιώτης ὢν συνηκούθει, ἀλλὰ Πρόξενος αὐτὸν μετεπέμψατο οἴκοθεν ξένος ὢν ἀρχαῖος· ὑπισχνεῖτο δὲ αὐτῷ, εἰ ἔλθοι, φίλον αὐτὸν Κύρω ποιήσιν, ὃν αὐτὸς ἔφη κρείττω ἑαυτῷ νομίζειν τῆς πατρίδος. (sprich: hüp-is-chneito)

[3.1.5]

ὁ μέντοι Ξενοφῶν ἀναγνοὺς τὴν ἐπιστολὴν ἀνακοινοῦται Σωκράτει τῷ Ἀθηναίῳ περὶ τῆς πορείας. καὶ ὁ Σωκράτης ὑποπτέυσας, μή τι πρὸς τῆς πόλεως ὑπαίτιον εἴη Κύρω φίλον γενέσθαι (ὅτι ἔδοκει ὁ Κύρος προθύμως τοῖς Λακεδαιμονίοις ἐπὶ τὰς Ἀθήνας συμπολεμῆσαι), συμβουλεύει τῷ Ξενοφῶντι ἐλθόντα εἰς Δελφοὺς ἀνακοινῶσαι τῷ θεῷ περὶ τῆς πορείας.

[3.1.6]

ἐλθὼν δ' ὁ Ξενοφῶν ἐπήρετο τὸν Ἀπόλλω, τίνοι ἂν δεῶν θύων καὶ εὐχόμενος κάλλιστα καὶ ἄριστα ἔλθοι τὴν ὁδόν, ἣν ἐπινοεῖ, καὶ καλῶς πράξας σωθείη. καὶ ἀνείλεν αὐτῷ ὁ Ἀπόλλων θεοῖς οἷς ἔδει θύειν.

[3.1.7]

ἐπεὶ δὲ πάλιν ἦλθε, λέγει τὴν μαντείαν τῷ Σωκράτει.  
ὁ δ' ἀκούσας ἠτιᾶτο αὐτόν, ὅτι οὐ τοῦτο πρῶτον ἠρώτα, πότερον λῶον εἴη αὐτῷ πορεύεσθαι ἢ μένειν, ἀλλ' αὐτὸς κρίνας ἰτέον εἶναι, τοῦτ' ἐπυνθάνετο, ὅπως ἂν κάλλιστα πορευθείη. "ἐπεὶ μέντοι οὕτως ἦρου, ταῦτ', ἔφη, χρὴ ποιεῖν, ὅσα ὁ θεὸς ἐκέλευσεν."

# Übersetzung

[3.1.4]

*Nun befand sich in dem Heer ein gewisser Xenophon aus Athen, der weder als Oberst, noch als Hauptmann noch als einfacher Soldat mitgezogen war, vielmehr hatte Proxenos ihn von Hause kommen lassen, da er ein alter Gastfreund war. Er hatte ihm versprochen, wenn er gekommen sein würde, ihn mit Kyros zu befreunden, den er selbst, wie er sagte, für sich als nützlicher erachte als das Vaterland.*

[3.1.5]

*Xenophon jedoch beriet sich, nachdem er den Brief gelesen hatte, mit dem bekannten Athener Sokrates hinsichtlich der Reise. Und da Sokrates befürchtete, dass es von Seiten der Bürgerschaft zum Vorwurf gereichen könnte, ein Freund des Kyros zu werden -denn anscheinend hatte Kyros die Spartaner bereitwillig im Kampf gegen Athen unterstützt- riet er dem Xenophon, nach Delphi zu gehen und den Gott bezüglich der Reise um Rat zu fragen.*

[3.1.6]

*Als Xenophon angekommen war, befragte er Apollon, welchem der Götter er wohl opfern und sein Gebet darbringen müsse, um aufs Schönste und Beste den Weg zu machen, den er vorhabe, und um nach gutem Abschluss seiner Angelegenheiten heil zurückzukehren.*

*Und Apollo nannte ihm die Götter, denen zu opfern nötig war.*

[3.1.7]

*Nachdem er nun wiederkam, erzählte er dem Sokrates den Orakelspruch. Als der (den Spruch) vernommen hatte, tadelte er ihn, weil er nicht das zuerst gefragt habe, ob es für ihn besser sei, zu reisen oder zu bleiben, vielmehr selbst entschieden habe, dass zu gehen sei, und dann nur dies gefragt habe, wie er wohl am schönsten reisen könne. Er sagte:*

*"Da du jedoch so gefragt hast, muss all das gemacht werden, was der Gott befohlen hat."*

---

## Erklärungen

[3.1.4]

Das ὄν hinter den Prädikativen στρατηγός Oberst, λοχαγός Hauptmann, στρατιώτης einfacher Soldat übersetzt man am besten mit als συνακολουθεί 3.S. Ind.Impf.Akt. er folgte, er zog mit von συνακολουθέω ich folge μετεπέμψατο 3.S. Ind.Aor.Med. er hatte ihn gerufen, kommen lassen von μεταπέμπομαι D.M. ich lasse rufen, kommen ὑπισχνεῖτο er versprach, Ind.Aor.Med. von ὑπ-ισχνέομαι D.M. versprechen (eigtl. sich unterhalten), vgl. 44. Lektion. ποιήσειν Inf.Fut.

(Versprechungen und Wünsche beziehen sich stets auf etwas Künftiges, also hat hier auch der Infinitiv *Futur* zu stehen. Da ὑπισχνέιτο und ποιήσιν gleiches Subjekt haben, steht der bloße Infinitiv.)

ποιήσιν regiert den doppelten Akkusativ: αὐτόν (Objekt) und φίλον (Prädikat)

εἰ ἔλθοι Den Opt.Aor.II.Akt. übersetzen wir mit Konj. des fut. exactum *wenn er gekommen sein würde*

ἔφη αὐτὸς νομίζειν *er sagte, dass er selbst erachte*. Da Hauptsatz -ἔφη- und dass-Satz dasselbe Subjekt haben, *er*, steht kein **a.c.i.**, sondern ein **n.c.i.**, vgl. 23. Lektion.

Von νομίζειν hängt dann ein doppelter Akkusativ ab:

ὄν (Objekt) und κρείττω (Prädikativum). *Er sagte, dass er selbst ihn als nützlicher erachte*. Vgl. Übersetzung.

ἑαυτῶ für sich ist *dativus commodi*.

[3.1.5]

μέντοι *allerdings, jedoch* (nachgestellte Partikel)

ἀναγνοῦς *gelesen habend*, Nom.S.Mask. Part.Aor.II.Akt. von ἀναγιγνώσκω *ich lese*  
ἀνακοινοῦται 3.S. Ind.Präs.Med. von ἀνα-κοινώω *mitteilen*, im Med. *sich mit jem. beraten*

Beachten Sie den Artikel bei Ἰσθμίου! Damit ist Sokrates, 38. Lektion, als der bekannte Athener ausgewiesen.

ὑποπτέουσας Nom.S.Mask. Part.Aor.Akt. *in dem die Vermutung aufstieg* -ingressiver Aorist!

ὑπ-αίτιος 2 *schuld*, ὑπαίτιόν ἐστὶ μοί τι πρὸς τινος *etw. wird mir von jem. als Schuld angerechnet* (beachten Sie die Enklitika!)

φίλον γενέσθαι *ein Freund zu werden* ist ein von ὑπαίτιον εἶη (Opt.Pr.) abhängiger **a.c.i.**

ἔλθοντα ist Akk.S.Mask. Part.Aor.Akt. ("dass er ein -nach Delphi- gehender (Mensch) sei")

(Delphi, **Δελφοί**, ist von Athen aus mit dem Auto an einem Nachmittag zu erreichen - falls man schnell aus Athen herauskommt; es liegt in der Landschaft Phokis, am Abhang des Parnass. Im dortigen Apollontempel saß eine Priesterin, die *Pythia*, **Πυθία**, auf einem Dreifuß über einer Erdspalte, aus der sinnverwirrende Dämpfe aufstiegen. Die Pythia geriet in einen ekstatischen Zustand und stieß zusammenhanglose Worte hervor, die von den bereitstehenden Priestern gedeutet, in Hexameter gegossen und -mit offener Hand- weitergereicht wurden. Es ist sehr erstaunlich, dass ein Mann wie Sokrates einen Hilfe suchenden jungen Mann nach Delphi schickte!

Der angesprochene Krieg zwischen Sparta und Athen fiel in die Jahre 431 - 404 v.Chr., der *Peloponnesische Krieg*. Sparta hatte diesen Krieg mit Kyros' Unterstützung gewonnen und revanchierte sich 401 v.Chr. mit der Entsendung von Kriegsschiffen an Kyros, als dieser seinen eigenen Krieg eröffnet hatte, eben seinen Zug gegen den Bruder. Wie sich später herausstellen sollte, hatte Sokrates mit seinen Befürchtungen recht, denn Xenophon konnte nach seinem kleinasiatischen Abenteuer nicht nach Athen zurückkehren.)

[3.1.6]

ἔλθων *gekommen*, Nom.S.Mask. Part.Aor.II.Akt von ἔρχομαι *ich komme*  
ἐπήρετο Aor.Med. von ἐπ-ερωτάω *ich befrage* (ἐπήρετο ... ἔλθοι (Opt.)  
τὴν ὁδόν, ...  
καὶ .. σωθείη (Opt.Aor.Pass.). Beachten Sie die beiden Optative in der indirekten Frage  
nach einem Verb in einem Vergangenheitstempus, vgl. 34. Lektion.)  
ἦν ἐπινοεῖ *den er im Kopf hat, den er zu gehen beabsichtigt*  
θύων Part.Präs.Akt. von θύω *ich opfere*  
ἀνείλεν *er gab die Orakelantwort, er gab an*, Aor.Akt., von ἀν-αιρέω *ich hebe* (ein  
Los) *auf, ich weissage*  
ἔδει Ind.Impf.Akt. von δεῖ *es ist nötig*

(Eigentlich hätte man erwartet: ἀνείλεν ... θεούς, οἷς ἔδει θύειν *er benannte die Götter, denen zu opfern nötig sei*. Xenophon *assimilierte* aber den Akkusativ des Beziehungswortes dem Kasus (Dat.) des folgenden Relativums (οἷς). Man nennt dies eine *umgekehrte Assimilation*. Die eigentliche *Assimilation*, oder auch *Attraktion des Relativums*, die wir schon in der 44. Lektion besprochen hatten, ist *rückweisend*. D.h. der Akkusativ des Relativums assimiliert sich rückwärts dem Genitiv (bzw. Dativ) des vorausgehenden Beziehungswortes.)

[3.1.7]

ἠτιᾶτο *er tadelte*, Impf.Med. von αἰτιᾶομαι D.M. *beschuldigen, tadeln*  
ἤρώτα Impf.; λῶρον *besser*; κρίνας Nom.S.Mask. Part.Aor.Akt.; ἰτέον Verbaladj. zu εἶμι  
ἰτέον εἶναι ist ein von κρίνας abhängiger a.c.i.  
ἐπυνθάνετο Ind.Impf.Med.; πορευθείη Opt.Aor.Pass.  
ἦρου *du hast gefragt*, 2.S. Ind.Aor.Med. von ἔρομαι *fragen, befragen*  
ταῦτα ὅσα *alles das, was*

---

## Übungen zur Lektüre

- καὶ προσελθὼν (Part.Aor.II.Akt.) εἷς γραμματεὺς εἶπεν αὐτῷ· διδάσκαλε, ἀκολουθήσω (Ind.Fut.) σοι ὅπου ἂν ἀπέρχη. (2.S. Konj.Präs.Med.)
- διὸ καὶ ἀναντιρρήτως ἦλθον μεταπεμφθεῖς (Nom.S.Mask. Part.Aor.Pass.).  
πυνθάνομαι οὖν τίνι λόγῳ μετεπέμψασθέ με (2.Pl. Ind.Aor.Med.);  
(ἀναντιρρήτως Adv. *ohne Widerspruch*)
- Sokrates selbst erhielt über seinen Freund Chairephon einen delphischen Orakelspruch. Denn als Chairephon einmal in Delphi war, stellt er die Frage, ob wohl jemand weiser sei als Sokrates. Platon lässt Sokrates diese Geschichte in der *Apologie* selbst erzählen (5. Kapitel).  
Hier sind einige übersetzbare Auszüge:

τῆς ἐμῆς σοφίας, εἰ δὴ τίς ἐστὶν σοφία καὶ οἶα, ὑμῖν,  
ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, παρέξομαι μάρτυρα τὸν θεὸν τὸν  
ἐν Δελφοῖς. (παρ-έχω *darbieten*)  
καὶ δὴ ποτε καὶ (Χαιρεφῶν) εἰς Δελφούς ἐλθὼν ἐτόλμησε  
τοῦτο μανθεύσασθαι. (τολμάω *ich wage*)  
ἤρετο γὰρ δὴ εἰ τις ἐμοῦ εἶη σοφώτερος.  
Ἀνείλεν οὖν ἡ Πυθία μηδένα σοφώτερον εἶναι.  
Καὶ τούτων περὶ ὁ ἀδελφὸς ὑμῖν αὐτοῦ –οὔτοσί–  
μαρτυρήσει, ἐπειδὴ ἐκεῖνος **τετελεύτηκεν**.  
(οὔτοσί = *dieser hier*; οὔτωσί *Adv. folgendermassen*)

Ταῦτα γὰρ ἐγὼ ἀκούσας ἐνεθυμούμην οὔτωσί·  
"Τὶ ποτε λέγει ὁ θεὸς καὶ τι ποτε αἰνίττεται;..."  
(αἰνίττομαι *D.M. anspielen auf*)

- Κύρου **τεθνηκότος** τοῖς Ἕλλησιν οὐκέτι ἦν οὔτινος ἔνεκα  
βασίλεα κακῶς ποιῆσαι βουλευθείσαν.  
(τεθνηκότος *Gen.S.Mask. Part.Perf.Akt.*;  
βουλευθείσαν, = βουλευθείεν, *3.Pl. Opt.Aor.Pass.*)
- ἐξῆλθεν ὁ **τεθνηκῶς** δεδεμένος (*gebunden*) τοὺς πόδας  
καὶ τὰς χεῖρας κειρίας (*mit Binden*)... (Joh 11, 44)

## Lösungen:

- Und ein Schriftgelehrter, der hinzugekommen war, sagte zu ihm: Meister, ich werde dir folgen, wohin du auch gehen magst. (Mt 8, 19)
- Deswegen auch kam ich ohne Widerspruch, als ich gerufen wurde. Ich (Petrus) frage nun, aus welchem Grund habt ihr mich kommen lassen? (Apg 10, 29)
- Über meine Weisheit, wenn es denn eine Weisheit gibt und von welcher Art sie wohl ist, werde ich euch, ihr Männer von Athen, den Gott in Delphi als Zeugen darbieten.  
Und so, als Chairephon auch einmal nach Delphi gekommen war, scheute er sich nicht, das Orakel Folgendes zu befragen.  
Er fragte in der Tat, ob wohl jemand weiser sei als ich.  
Die Pythia nun ließ wissen, dass niemand weiser sei.  
Und über diese Dinge wird sein Bruder euch als Zeuge dienen -dort ist er-, nachdem er selbst ja verstorben ist.  
Nachdem ich davon erfahren hatte, dachte ich bei mir wie folgt:  
"Was mag der Gott wohl meinen, und worauf spielt er wohl an?"
- Nachdem Kyros gestorben war, gab es für die Griechen keinen Grund mehr, weswegen sie dem Großkönig hätten Übles antun sollen.
- Heraus kam der Verstorbene (*Nom.S.Mask. Part.Perf.Akt.*), gebunden die Füße und die Hände mit Binden.

## Anhang

Wir sind noch bei **Herodot**, im 86. Kapitel des 1. Buches. Sie erinnern sich, dass Kroisos -auf dem bereits angezündeten Scheiterhaufen sitzend- dem Kyros von Solons Besuch berichtet hatte. Hören wir weiter:

[1.86.5-6]

τὸν μὲν Κροῖσον ταῦτα ἀπηγέεσθαι, τῆς δὲ πυρῆς ἤδη ἀμμένης  
καίεσθαι τὰ περιέσχατα. καὶ τὸν Κύρον ἀκούσαντα τῶν ἑρμηνέων,  
τὰ Κροῖσος εἶπε, μεταγνόντα τε καὶ ἐννώσαντα, ὅτι καὶ αὐτὸς  
ἄνθρωπος ἔων ἄλλον ἄνθρωπον, γενόμενον ἑωυτοῦ εὐδαιμονίῃ  
οὐκ ἔλάσσω, ζῶντα πυρὶ διδοίῃ, πρὸς τε τούτοισι δέισαντα  
τὴν τίσιν καὶ ἐπιλεξάμενον, ὡς οὐδὲν εἴη τῶν ἐν ἀνθρώποισι  
ἀσφαλῆως ἔχον, κελεύειν σβεννύναι τὴν ταχίστην τὸ καίομενον  
πῦρ καὶ καταβιβάζειν Κροῖσόν τε καὶ τοὺς μετὰ Κροῖσου.  
καὶ τοὺς πειρωμένους οὐ δύνασθαι ἔτι τοῦ πυρὸς ἐπικρατῆσαι.

ἀπηγέεσθαι Inf.Präs.Med. *erzählen, erklären* von ἀπ-ηγέομαι = ἀφ-ηγέομαι  
ἀμμένης Gen.S.Fem. Part.Perf.Pass. von ἄπτω *anheften, erfassen* hier *anzünden*  
τὰ περι-έσχατα *Umfang, Rand* (ἔσχατος, η, ον *der, die, das Äußerste*; unter *Es-  
chatologie* versteht man die Lehre von den sog. letzten Dingen, z.B. vom Ende dieser  
Welt)

μεταγνόντα Part.Aor.Akt. von μετα-γιγνώσκω *andren Sinnes werden, Reue  
empfinden*

ἐννώσαντα = ἐννοήσαντα Part.Aor.Akt. von ἐννόεω *bedenken, erwägen*

ἐλάσσω *weniger oft*; διδοίῃ 3.S. Opt.Präs.Akt. von δίδωμι *ich gebe*

δέισαντα Part.Aor.Akt. von δείδω *ich fürchte*; ἢ τίσις, εως *Strafe, Rache*

ἐπιλεξάμενον Part.Aor.Med. von ἐπιλέγω *auswählen, bei sich überlegen*

ἀσφαλῆως Adv. *sicher, fest, gewiss*

σβέννῳ-ναι Inf.Präs.Akt. von σβέννῳμι *ich lösche* (vgl. 50. Lektion, *Grammatik*)

καίομενον Akk.S.Neut. Part.Präs.Pass.

καταβιβάζειν Inf.Präs.Akt. von καταβιβάζω *ich führe herunter*

πειρωμένους Akk.Pl.Mask. Part.Präs.Med. von πειράω (meist πειράομαι) *ich  
versuche*

ἐπικρατῆσαι Inf.Aor.Akt. (+ Gen.) von ἐπικρατέω *ich herrsche über, ich obsiege*

*Kroisos habe dies erzählt. Der Scheiterhaufen sei bereits angezündet gewesen und habe  
an den Enden schon gebrannt.*

*Und als Kyros von den Dolmetschern gehört habe, was Kroisos gesagt hatte, habe er  
sich besonnen und erwogen, dass er selbst, auch nur ein Mensch, einen anderen  
Menschen, der nicht weniger oft als er selbst vom Glück gesegnet worden war, lebendig  
dem Feuer überantwortete. Außerdem habe er die Rache gefürchtet; und als er bei sich  
überlegt hatte, dass nichts von den menschlichen Dingen beständig sei, habe er  
befohlen, so schnell als möglich den brennenden Scheiterhaufen zu löschen und Kroisos  
zusammen mit denen, die bei ihm waren, herabzuholen. Aber diejenigen, die es  
versuchten, hätten das Feuer nicht mehr unter Kontrolle bekommen können.*

Ἐνθαῦτα λέγεται ὑπὸ Λυδῶν Κροῖσον μαθόντα τὴν Κύρου μετάγνωσιν, ὡς ὥρα πάντα μὲν ἄνδρα σβεννύντα τὸ πῦρ, δυναμένους δὲ οὐκέτι καταλαβεῖν, ἐπιβώσασθαι τὸν Ἀπόλλωνα ἐπικαλούμενον, εἴ τί οἱ κεχαρισμένον ἐξ αὐτοῦ ἔδωρήθη, παραστήναι καὶ ῥύσασθαι μιν ἐκ τοῦ παρεόντος κακοῦ. τὸν μὲν δακρύοντα ἐπικαλέεσθαι τὸν θεόν, ἐκ δὲ αἰθρίας τε καὶ νηνεμίας συνδραμεῖν ἐξαπίνης νέφεα καὶ χειμῶνά τε καταρραγῆναι καὶ ὕσαι ὕδατι λαβροτάτῳ, κατασβεσθῆναι τε τὴν πυρὴν. οὕτω δὲ μαθόντα τὸν Κύρον, ὡς εἶη ὁ Κροῖσος καὶ θεοφιλὴς καὶ ἀνὴρ ἀγαθός, καταβιβάσαντα αὐτὸν ἀπὸ τῆς πυρῆς εἰρέσθαι τάδε: "Κροῖσε, τίς σε ἀνθρώπων ἀνέγνωσε ἐπὶ γῆν τὴν ἐμὴν στρατευσάμενον πολέμιον ἀντὶ φίλου ἐμοὶ καταστήναι;" ὁ δὲ εἶπε: "ὦ βασιλεῦ, ἐγὼ ταῦτα ἔπραξα, τῇ σῇ μὲν εὐδαιμονίῃ, τῇ ἐμευτοῦ δὲ κακοδαιμονίῃ· αἴτιος δὲ τούτων ἐγένετο ὁ Ἑλλήνων θεὸς ἐπάρας ἐμὲ στρατεύεσθαι. οὐδεὶς γὰρ οὕτω ἀνόητός ἐστι, ὅστις πόλεμον πρὸ εἰρήνης αἰρέεται· ἐν μὲν γὰρ τῇ οἱ παῖδες τοὺς πατέρας θάπτουσι, ἐν δὲ τῷ οἱ πατέρες τοὺς παῖδας. ἀλλὰ ταῦτα δαίμονί κου φίλον ἦν οὕτω γενέσθαι."

ὥρα = ἑώρα *er sah*, Impf.Akt.; καταλαβεῖν *aufhalten, hemmen*  
μαθόντα Akk.S.Mask. Part.Aor.Akt. von **μανθάνω** *lernen, erfahren*  
ἐπιβώσασθαι Inf.Aor.Med. von ἐπιβοάω *anrufen, anschreien*  
ἐπικαλούμενον Akk.S.Mask. Part.Präs.Med. von ἐπικαλέω *anrufen, zurufen, herbeirufen*  
κεχαρισμένον Akk.S.Neut. Part.Perf.Med. von χαρίζομαι *wohlgefällig sein*  
ἔδωρήθη Aor.Pass. von δωρέω *darbringen*  
εἴ τί αὐτῷ κεχαρισμένον ὑπὸ αὐτοῦ ἔδωρήθη  
*wenn ihm (dem Apollon) je eine wohlgefällige Gabe von ihm (Kroisos) dargebracht worden sei*  
παραστήναι Inf.Aor.II Med. von παρ-ίστημι *beistehen, helfen*  
(weiter unten folgt καταστήναι von καθ-ίστημι *auftreten, hinstellen*)  
ῥύσασθαι Inf.Aor.Med. von ῥύομαι D.M. *erretten*  
ἐκ δὲ αἰθρίας *bei klarem Wetter, aus heiterem Himmel*  
ἢ νηνεμία, ας *Windstille*  
συνδραμεῖν Inf.Aor.Akt. von συντρέχω (feindl.) *gegeneinander stürmen*  
ἐξαπίνης Adv. *plötzlich*  
χειμῶνα Akk.S.Mask. von ὁ χειμών, ὦνος *Winter, Sturm, Gewitter*  
καταρραγῆναι Inf.Aor.Pass. von καταράσσω *niederwerfen, stürzen, ausbrechen*  
λαβροτάτῳ Superl. Dat.S. von λάβρος 3 *gewaltig*  
ἕει *es regnet* (hier Inf.Aor.Akt., ὕσεται *es wird regnen*)  
κατασβεσθῆναι Inf.Aor.Pass. *gelöscht worden sein, gelöscht werden*  
εἰρέσθαι Inf.Aor.Med. von ἔρομαι *ich frage*  
ἀνέγνωσε Ind.Aor.Akt. vom Aor. ion. ἀνα-γνώσαι *überreden*, att. ἀνα-γινώσκειν *genau erkennen, hier überreden*

Das Verb **γιγνώσκω** hat interessante Eigenschaften: die *Anlautverdopplung* **γι-**, das *Bildungselement* (Infix) **-σκ-**, mit dem oft der Beginn einer Handlung bezeichnet wird, den *Stamm* **γνω-**, den wir z.B. in dem Begriff *Gnosis* (Erkenntnis) finden. Vgl. auch *Gnostik, Gnostiker* usw.

**στρατευσάμενον** Part.Aor.Med. von **στρατεύω** *einen Feldzug unternehmen*  
**ἔπραξα** 1.S. Ind.Aor.Akt. von **πράσσω** *etwas ausführen*  
**ἐπάρας** Nom.S.Mask. Part.Aor.Akt. von **ἐπαίρω** (ion. **ἐπ-αείρω**) *ermuntern, veranlassen*  
**αἰρέεται** 3.S. Ind.Präs.Med. von **αἰρέω** *erfassen, ergreifen*  
**θάπτουσι** 3.Pl. Ind.Präs.Akt. von **θάπτω** *beerdigen*  
**κού = πού** *irgendwie, wohl*

*Da soll Kroisos, so wird von den Lydern erzählt, als er den Gesinnungswandel des Kyros erkannte und sah, dass zwar jedermann das Feuer löschen wollte, dass aber niemand seiner Herr werden konnte, laut gerufen und den Apollon angefleht haben: wenn ihm von seiner Seite je eine wohlgefällige Gabe dargebracht worden sei, so möge er ihm helfen und ihn aus der gegenwärtigen Not erretten. So habe er unter Tränen den Gott um Hilfe angerufen, und bei klarem Wetter und bei Windstille hätten sich plötzlich Wolken zusammengeballt, ein Gewitter sei ausgebrochen und es habe wie aus Eimern gegossen, so dass der Scheiterhaufen gelöscht worden sei. So habe Kyros dann erkannt, dass Kroisos ein gottgefälliger, guter Mensch sei, habe ihn vom Scheiterhaufen heruntergeholt und folgendes gefragt: "Kroisos, welcher Mensch hat dich angestachelt, mein Land mit Krieg zu überziehen und dich mir als Feind anstatt als Freund hinzustellen?" Kroisos erwiderte: " Großer König, ich habe das zu deinem Glück und zu meinem Unglück getan. Schuld daran hat aber der Gott der Hellenen, der mich zu dem Feldzug verleitet hat. Denn niemand ist so unvernünftig, dass er den Krieg dem Frieden vorzieht. Denn im Frieden begraben die Söhne die Väter, im Krieg aber die Väter die Söhne. Aber irgendwie hat es den Göttern gefallen, dass die Dinge sich so entwickelt haben."*

Es versteht sich, dass Kyros und Kroisos Freunde werden. Aber Kroisos kann nicht darüber hinwegkommen, dass der delphische Gott ihn derart schändlich getäuscht hatte. Auf seine Bitte hin, sendet Kyros die Fesseln des Kroisos nach Delphi und lässt anfragen, ob sich der Gott nicht schäme, mit seinen Orakelsprüchen Kroisos zu dem Feldzug gegen die Perser verführt zu haben.

Die lange und recht interessante Antwort der Pythia (Kapitel 91) wollen wir in der nächsten –und letzten- Lektion lesen.